

Telefon: 0341 2181-0  
Abo: 0800 2181-020  
Tickets: 0800 2181-050

# LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

119. Jahrgang, Nr. 250  
Donnerstag, 25. 10. 2012  
1,20 Euro

---

[www.lvz-online.de](http://www.lvz-online.de)

---

## HEUTE IN DER LVZ

---

**BAHREN**

### Heimatverein wird ausgezeichnet

**Grimma/Bahren** (hl). Das diesjährige Piratenfest des Bahrener Heimatvereines gehört zu den 18 schönsten Straßenfesten 2012 in Deutschland und Österreich. Der vom Netzwerk Nachbarschaft initiierte Wettbewerb würdigt mit dieser Auszeichnung das über zehnjährige Engagement der kultigen Bahrener. ▶ Seite 15

# MULDENTAL

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG



Riesenjubiläum bei den „Piraten“: Das diesjährige Bahrener Dorffest zählt zu den 18 schönsten Straßenfesten in Deutschland und Österreich. Die Jury von „Netzwerk Nachbarschaft“ würdigt mit der Auszeichnung das über zehnjährige Engagement der kultigen Bahrener. Foto: Frank Schmidt

## Bahrener Prinzen nun mit Krone

Schönste Straßenfeste 2012: Heimatverein ist unter den Preisträgern aus Deutschland und Österreich

Grimma/Bahren. Nun bekommt der Bahrener Heimatverein „Zur Prinzenrotte“ tatsächlich noch die Krone aufgesetzt: Sein diesjähriges Piratenfest gehörte zu den 18 „schönsten Straßenfesten 2012“ in Deutschland und Österreich. Die Jury von „Netzwerk Nachbarschaft“ würdigte bei den seit über zehn Jahren zu ständig wechselnden Themen gefeierten Dorffesten vor allem die multikulturelle und generationenübergreifende Gemeinschaft: „Hier wird Zusammenhalt gelebt: Auch die ansässigen Asylbewerber sind integriert!“

Riesenjubiläum bei Rosi Radon, Andreas Müller und den anderen elf Mitstreitern des Vereins: „Die Auszeichnung ist für uns Anerkennung und Ansporn zugleich.“ Man nehme diese Würdigung natürlich stellvertretend für die ganze Dorfgemeinschaft entgegen: „Ohne die fleißigen Helfer wäre so ein unglaublicher Erfolg gar nicht möglich.“

Wohl nur die wenigsten hätten den Bahrener zugetraut, dass sie den unvergesslichen Sommer 1998 noch toppen würden: An jenem Wochenende

im Juli wurde das 370-Seelen-Dorf von nahezu 10 000 feierwütigen Sachsen heimgesucht, als auf einem eher bescheidenen Sturzacker das Fußball-WM-Ersatzfinale Deutschland gegen Kamerun stieg. Den Ball und damit eine ganze Lawine ins Rollen brachte ein gewisser Max aus Bahren, der im Radio anrief und mitteilte, dass es in Bahren einen Ortsteil namens Kamerun gibt. Als die Fans im Stau auf der Autobahn und allen Zufahrtsstraßen rund um Grimma ausgebremst wurden, gewann der Heimatverein erst so richtig an Fahrt. Fortan organisierten die Macher jedes Jahr ein Dorffest: Ob durchgeknallt im Märchenwald oder Schwof auf dem Bauernhof – die originellen Bahrener sind inzwischen längst Kult.

Rund 80 Initiativen mit über 40 000 Feiernden stellten die Juroren von „Netzwerk Nachbarschaft“ vor die Qual der Wahl. Am Ende siegten 18 Straßenfeste, darunter das Bahrener Piratenfest. Es steht in einer Reihe mit solchen Nachbarschaftsinitiativen wie „Altona macht auf!“ Die Hamburger sorgten dieses Jahr für ganz großes

Theater! An den Balkonen und Fenstern mehrerer Straßenzüge sangen und tanzten die Nachbarn und seilten Transparente mit Gedichten für die vielen Zuschauer auf der Straße ab. In der Alemannenstraße in Neuhausen (Baden-Württemberg) stiegen in diesem Jahr dutzende Luftballons in den Himmel und bei Aktionen wie dem Nagelwettbewerb konnten Kleine und Große zeigen, wo der Hammer hängt. Die Nachbarn im Hamburger Brachvogelweg begeisterten die Jury mit ihren fantasievollen Aktionen – vom Trommelumzug der Kleinen über die Zirkusvorführung mit Gewichtheben und Drahtseilakten bis hin zu Gesangsdarbietungen der Großen.

Schade, dass er die Auszeichnung nicht mehr miterleben durfte: Der 2011 verstorbene Fensterputzer und Volkstribun Joachim „Acke“ Wiczorek eröffnete jedes Bahrener Dorffest: Je nach Motto der Spektakel verkleidete er sich als Marktschreier, Sheriff, ABV-er, Fred Feuerstein, König Drosselbart, Bürgermeister, Fährmann Hentschel Karl und – als Fußball auf zwei Beinen.

Haig Latchinian



Foto: Frank Schmidt

Muldentaler Original: Der inzwischen verstorbene Fensterputzer „Acke“.